

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 34

Illustration: [s.n.]
Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Normalisierung

Die Verhältnisse in der Tschechoslowakei haben sich im letzten Jahr im ganzen Land normalisiert. Das hat der tschechoslowakische Dingsda, Parteisekretär Husak, versichert und darüber gibt es auch offizielle Beteuerungen der kommunistischen Partei. Der sowjethörigen.

Was normal ist, ist nicht immer leicht zu definieren. Selbst unter normalen Verhältnissen nicht. Vielen Leuten gilt das Normale schon deshalb nicht als normal, weil es nur Konservativ sei. Alles, was nicht der Norm entspricht, heißt dann fortschrittlich oder progressiv. Auch wenn nur die Mode, Selbstüberschätzung oder eine Portion halbverstandene Ideologie Ursache dieser Anormalität sind. Als normal werden aber wahrscheinlich die Beziehungen zwischen Bürgern und Staat in Ländern wie Dänemark, Oesterreich oder der Schweiz gelten können. In der Tschechoslowakei haben sich die Verhältnisse dagegen normalisiert. Das heißt: es ist etwas geschehen. Es «erfolgte» etwas, und der Erfolg ist die Normalisierung.

Der Dingsda hatte 1969, als er sich bereit fand, den Staub von den sowjetischen Militärstiefeln zu küssen, erklärt, niemand werde «in der Tschechoslowakei wegen seiner politischen Ueberzeugung vor Gericht gestellt». Nun haben sich die Verhältnisse normalisiert und wie in der Novotnyzeit folgt ein Strafprozeß dem andern. Der Schachmeister Pachmann war einer der ersten, der diese Normalisierung zu spüren bekam. Mitte Juli gab es drei Prozesse gegen insgesamt 12 Angeklagte mit Strafen von 1-6 Jahren Gefängnis. Inzwischen sind Pastor Dus und Frau, der Philosoph Heidanek und der Historiker Jirasek wegen «Subversion gegen den Staat» zu Gefängnis zwischen 6 und 15 Monaten verurteilt worden. Sie hatten im November letzten Jahres zum Boykott der Parlamentswahlen aufgerufen und 25 (fünfundzwanzig!) Flugblätter mit diesem Aufruf verteilt. Obwohl das Wahlgesetz eine freie Wahlkampagne für die Kandidaten der «Nationalen Front» vorsah – und freie Wahlkampagne heißt ja wohl auch, daß man gegen etwas Stellung nehmen darf –, wurden sie

verurteilt. Smrkovsky, Parlamentspräsident unter Dubcek, soll inzwischen als Staatsverräter überführt worden sein, und der Historiker Kaplan ist verhaftet. Beide erwartet ein Prozeß. Warum ist bei Kaplan noch nicht bekannt. Aber er war unter Dubcek stellvertretender Vorsitzender der Kontrollkommission zur Rehabilitierung der Opfer der Novotnyzeit und hat sich für sie eingesetzt. Das scheint normal, – aber was dem gesunden menschlichen Empfinden normal erscheint, muß für einen kommunistischen Verstand mindestens verdächtig sein und hat den Anschein eines Verbrechens gegen die Partei.

Auch daß Hunderten von Schriftstellern die Möglichkeit zu irgendwelchen Veröffentlichungen im Inland wie im Ausland entzogen worden ist und daß sie nun keine Existenzgrundlage haben, ist in einem kommunistischen Land in jeder Hinsicht normal. Verbote dieser Art vertragen sich dort sogar bestens mit den Artikeln des Rechts zur freien Meinungsäußerung in der sogenannten Verfassung. Es ist nichts als normal. Normal wäre sogar, wenn die unbehaglichen tschechischen Schriftsteller zwangsweise in Irrenanstalten eingewiesen und zwangsweise gegen Krankheiten behandelt würden, die sie nicht haben.

Der Dingsda wie auch die Sowjets haben übrigens vor mehr als drei Jahren beteuert, die sowjetischen Truppen würden die Tschechoslowakei verlassen, sobald sich die Lage normalisiert habe. Sie hatten darüber angeblich sogar einen Vertrag abgeschlossen. Nun hat sich laut eigener kommunistischer Feststellung die Lage normalisiert, abgezogen sind die Sowjets jedoch nicht. Es gehört also offenbar zur «Normalisierung» des Landes, daß sie in der Tschechoslowakei sind und bleiben.

Wenn Kommunisten ihre Versprechen oder Verträge brechen, so ist auch das normal. Es gibt garnichts Normaleres. Nur wollen das gewisse Leute im Westen nicht begreifen. Schließlich sagten die Sowjets 1956 dem ungarischen Ministerpräsidenten Nagy und einigen seiner Mitarbeiter freies Geleit für Verhandlungen zu und als diese Männer ihnen trauten, wurden sie verhaftet und umgebracht. Für Kommunisten absolut normal. Aber wer möchte im Westen schon daran erinnert werden? Die gewissen Leute behaupten immer wieder, die Normalisierung in Rußland habe längst begonnen, die Kommunisten seien garnicht so, das meiste sei bloß Verleumdung. Möglicherweise sind es auch die Prozesse in Prag. Deshalb demonstrieren diese Leute auch nicht. Das ist durchaus normal. Wären es beispielsweise Prozesse wie der gegen die farbige Kommunistin Angela Davis in den USA, würden sie selbstverständlich längst auf die Straße gegangen sein. Die Prozesse in

Prag, – aber bitteschön! Das ist doch ganz normal. Einen besseren Beweis für die Normalisierung der Tschechoslowakei kann es gar nicht geben.

Wehe den Menschen, die in eine kommunistische Normalisierung hineingeraten. Erträglich wäre ein Leben unter dem Kommunismus nur, wenn dort alles, wirklich alles, völlig unnormale abliefe. Daß das nicht geschieht, dafür sorgen die Partei und die Stalins, Breschnews, Novotnys, Husaks und wie sie alle heißen und heißen werden.

Till

Konsequenztraining

Was hat das Glaceschlecken mit dem Umweltschutz zu tun?

Mitten auf dem Basler Marktplatz, der logischerweise heute auch als Parkplatz zu dienen hat, saß eine junge Dame am Steuer eines schmucken Autos und lutschte Eis.

Ein Polizeimann wandte sich freundlich an sie: «Chönnte Si amänd der Motor abschtelle, solange Si die Glace ässe?»

Boris

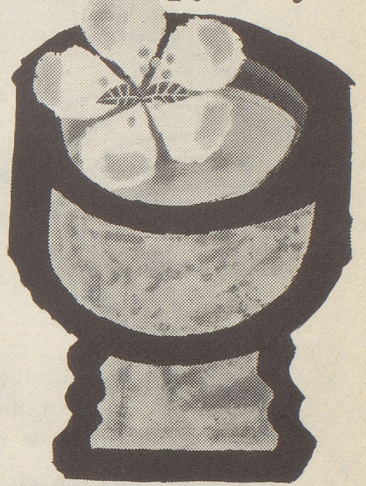
Nur zum Lächeln

Eine ältere Dame klagt: «Ich habe keine Zähne mehr, ich kann kaum noch beißen.»

Eine Freundin tröstet sie: «Nun, gar so schlimm ist das doch nicht. Du hast ja immerhin noch deine Zunge.»

Noctuel

Fabelhaft ist Apfelsaft



ova **Urtrüeb**
bsunders guet

BOURGOGNE
PIAT
CHAMBERTIN

Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel

